

# Calwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger-Blatt am Samstag.

Dienstag, den 1. Juli 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M. 80 P., im Bezirk 2 M. 30 P. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 P.

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Juli 1879 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen an die auswärtigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Der halbjährige Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 Mark 80 Pfg., durch die Post bezogen (sammt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 Mark 30 Pfg., sonst in ganz Württemberg 2 Mark 70 Pfg.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Durch Allerhöchste Ordre vom 18. April 1879 hat Seine Majestät der König die Stiftung einer

#### Landwehrdienstauszeichnung

zu befehlen geruht.

Auf die II. Classe der Landwehrdienstauszeichnung haben, nach vorwurfsfrei erfüllter Dienstpflicht in der Reserve Land- und Seewehr, diejenigen Personen des Beurlaubtenstandes Anspruch, welche einen Feldzug mitgemacht haben, oder mindestens im Ganzen 3 Monate aus dem Beurlaubtenverhältnis zum activen Dienst einberufen gewesen sind; ferner diejenigen, welche 3 Jahre activ gedient und ohne Capitulirt zu haben, in Folge Nobilmachung länger im Dienst verbleiben mußten, auch wenn sie später im Beurlaubtenstande im Ganzen weniger als drei Monate zum activen Dienst wieder eingezogen worden sind.

Der Anspruch auf die Landwehrdienstauszeichnung geht verloren:

- Durch Beförderung in die II. Classe des Soldatenstandes, sowie durch jede Bestrafung wegen einer Handlung, welche mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht ist, selbst wenn auf diesen Verlust nicht erkannt sein sollte.
- Durch jede militärgerichtliche Bestrafung während der activen Dienstzeit oder im Beurlaubtenstande;
- Durch jede Bestrafung wegen Nichtbefolgung einer Gefellungsordre oder wegen ungerechtfertigter Versäumnis einer Controlversammlung;
- Durch Bestrafung mit strengem Arrest im Beurlaubtenstande.

Die Bestimmungen über den Anspruch auf die Landwehr-Dienstauszeichnung zweiter Classe sind rückwirkend, für alle diejenigen vormaligen Angehörigen des Beurlaubtenstandes, welche bei ihrem Uebertritt zum Landsturm in Württemberg in Controlo gestanden und den Krieg 1870/71 mitgemacht haben, oder während desselben

mindestens 3 Monate aus dem Beurlaubten-Verhältnis zum activen Dienst einberufen waren, wenn sie inzwischen nicht etwa die Landwehrdienst-Auszeichnung eines anderen Bundesstaates erhalten haben.

Die noch im Beurlaubtenstande befindlichen Personen, erhalten die Landwehrdienstauszeichnung bei ihrem Uebertritt zum Landsturm bei den Herbstcontrolversammlungen und bedarf es für dieselben einer weiteren Anmeldung ihrer Ansprüche nicht.

Diejenigen vormaligen Angehörigen des Beurlaubtenstandes, welche im Bezirk des I. Bataillons (Calw) 1. Württ. Landwehr-Regiments Nro. 119 zum Landsturm überführt worden sind, haben ihre etwaigen Ansprüche auf die Landwehrdienstauszeichnung II. Classe, bis zum 1. April 1880, spätestens aber bis zum 1. April 1880, bei der Bezirksfeldwebelstelle des Compagniebereichs anzumelden, bei welcher sie zuletzt in Controlo standen.

Ansprüche, welche nach den angegebenen Terminen eingehen, finden keine Berücksichtigung, mehr.

Wannschaften des Jahrgangs 1859, welche der Controlo der Landwehrbehörden nicht mehr überwiesen wurden, haben ihren Anspruch bei dem Bezirksfeldwebel des Compagniebezirks, in welchem sie derzeit ihren ständigen Wohnsitz haben, geltend zu machen.

Bei Geltendmachung der Ansprüche sind die sämtlichen Militärpapiere, soweit sie noch im Besitze des Mannes sich befinden, vorzulegen, sowie eine Bescheinigung der Ortsbehörde, wonach der Betreffende noch nie eine Handlung begangen hat, welche mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auch nur bedroht ist.

Die Berechtigten Schultheißenämter werden ersucht, diese Bestimmungen in thunlichster Weise zur Kenntniß derjenigen Leute der Gemeinde zu bringen, welche einen Anspruch auf die Landwehrdienstauszeichnung II. Classe besitzen.

Calw, den 27. Juni 1879.

Königliches Landwehrbezirkskommando.

Calw.

### Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In der Santsache des Gottlieb Walter, Wirths und dessen Ehefrau Katharine geb. Klotz, von Neuweiler, findet die Schuldenliquidation am

Freitag, den 5. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

und der Liegenschaftsverkauf am

Donnerstag, den 4. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause in Neuweiler statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 19. Juni 1879.

R. Oberamtsgericht.

Schon.

R. Oberamtsgericht Calw.

### Diebstahlsanzeige.

Am Mittwoch, den 18. d. M., wurden dem Dienstmann Gottlob Rehm hier mittels Anwendung falscher Schlüssel aus seiner verschlossenen Wohnung ca. 8 M 40 P von unbekannter Hand entwendet.

Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Calw, den 28. Juni 1879.

Der Untersuchungsrichter:

De dinger, J. Aff. B.

Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

In der Santsache des Friedrich Döflinger, Bierbrauers von Althengstett, hat sich bei der Liquidation auch die Ueberzahlung seiner Ehefrau Caroline geb. Söll ergeben und kam ein Beschluß dahin zu Stande, daß die Actiomasse der Ehefrau mit Umgehung eines förmlichen Santsverfahrens unmittelbar ihren Gläubigern zugewiesen werden soll.

Diejenigen Gläubiger der Ehefrau nun, welche ihre Ansprüche an diese noch nicht

liquidirt haben, werden hiemit aufgefordert, binnen 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung ihre Ansprüche nachträglich unter Vorlegung der Beweisdocumente anzumelden, und hiebei sich über den Beitritt zu obigem Beschluß zu erklären.  
Den 25. Juni 1879.  
K. Oberamtsgericht.  
Schuon.

Revier Liebenzell.  
Am Freitag, den 4. Juli,  
Morgens 8 Uhr,  
werden auf dem Rathhaus in Liebenzell  
28 Nm.

**Weißtannen-Brennrinde**  
vom Staatswald Oberer Monakamerberg im Aufreich verkauft.

Revier Liebenzell.  
**Akkord**

über Reinigen von Gräben.

In den Staatswaldungen Allmand, Hochholz, Augenbiegel, Bruch und Eisengrund sollen ca. 2000 laufende Meter Gräben frisch ausgeschlagen, theilweise auch neu gefertigt werden. Lusttragende für diese Arbeit wollen sich  
Donnerstag, den 3. Juli,  
Morgens 8 Uhr,  
zur Akkordverhandlung auf der Wegkreuzung zwischen Hochholz und Augenbiegel einfinden.  
K. Revieramt.

Revier Hirsau.

**Holz-Verkauf**

Montag, den 7. Juli,  
Vormittags 9 Uhr,  
bei Wirth Mohr in  
Hirsau aus Lützenhardt,  
Abth. Bauernstatge und  
Oberer Bruderhang:  
297 M. buchene, 322 M. Nadelholz-  
Scheiter, Prügel und Anbruch, 2 M.  
birkene Prügel, 8 M. tannene Rinde,  
2000 buchene, 10 birkene Wellen,  
tann. Schlagraum.  
Dienstag, den 8. Juli,  
Vormittags 9 Uhr,  
im Hirsch in Oberreichenbach aus Beckenhardt, Abth. Untere Hovelsburg:  
110 M. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch, 56 Met. tannene Rinde,  
Nadelreisach in 6 Loosen, geschägt zu  
1700 Wellen.

Calw.

**Aufforderung**

über die vom 1. April 1879 bis  
letzten Juni 1879 neu begonnenen  
Gewerbe.

Zum Zwecke der Fortführung des Gewerbesteuerkatasters werden sämmtliche Gewerbetreibende, welche vom 1. April bis letzten Juni 1879 ein der Gewerbesteuer unterworfenen Geschäft angefangen, ein solches Geschäft eingestellt haben, aufgefordert, hiervon bis zum 6. Juni bei der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen.

Wer ein der Gewerbesteuer unterworfenen Geschäft gänzlich einstellt, hat die Steuer nur bis zum Schlusse des Quartals zu entrichten, in welchem die Einstellung des Geschäftes bei dem Ortsvorsteher angezeigt wurde.

Eine rechtzeitige Anzeige liegt somit im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen.  
Am 30. Juni 1879.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

**Steinerkleinerungs-Akkord.**

Am nächsten  
Donnerstag, den 3. Juli,  
werden an der Calw-Bildbergerstraße in der Markung Calw 122 Koflasten Kalksteine zum Zerkleinern verakkordirt.  
Anfang Nachmittags 2 Uhr am Bahnhof Calw.  
Deßgleichen am gleichen Tage  
Nachmittags 4 Uhr  
an der Teinacher Badstraße 116 Koflasten, wozu tüchtige Steinschläger eingeladen werden.  
Hirsau, den 30. Juni 1879.  
N. A.:  
Straßenmeister Mogler.

Oberreichenbach.

**Jagdverpachtung.**

Die hiesige Gemeindejagd wird am Mittwoch, den 2. Juli d. J., Mittags 1 Uhr auf dem Rathhause dahier auf weitere 3 Jahre verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.  
Den 27. Juni 1879.  
Schultheißenamt.  
Dittus.

Privat-Anzeigen.

Liebenzell.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten gebe ich die für mich so traurige Nachricht, daß meine l. Mutter Sonntag Mittag 2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung Dienstag Mittag 3 Uhr. Um stille Theilnahme bittet der Sohn  
Carl Bodamer  
zum Hirsch.

Schrader's vorzüglicher

**Trauben-Drust-Honig**

sei allen mit Husten Behafteten (Erwachsenen und Kindern) bestens empfohlen.

Durch den vorzügl. Trauben-Drust-Honig von Apoth. J. Schrader in Feuerbach, bin ich von einem langjährigen Lungenleiden u. quälenden Husten gänzl. befreit worden. J. Staudt v. Zell. Pl. 1, 1,5 u. 3 M. Apoth. Jul. Schrader Feuerbach. In Calw bei Kaufm. E. Georgii.

Teinach.

**Erntewein**

sowie verschiedene Sorten  
**reine Landweine,**  
bei Abnahme von 20 Liter verkauft billigt  
Jakob Hafner,  
Küfer und Wirth.

**Reinen Fruchtbrauntwein,**

pr. Liter 1 M., verkauft  
Obiger.

**Evangelisches Vereinshaus Calw.**

Der unterzeichnete Ausschuß des Vereins sucht zur Vollendung der Arbeiten im Vereinshaus ein **Anlehen von 10,000 Mark** zu billigem Zinsfuß (in Schuldscheinen von 50 M an). Die Rückzahlung soll durch jährliche in 3 Jahren beginnende Verloosungen stattfinden. Offerte sind an unseren Cassier, Herrn Buchhändler Sundert zu richten.

G. Fr. Deuschle.  
C. Gerber.  
H. Sundert.  
Fr. Sundert.  
Th. Häring, Diakonus.  
J. Hesse.  
Chr. Lamparter.  
A. Mezger, Dekan.  
Fr. Würz.

**Lotterie von Baden-Baden.**

Diejenigen, welche ihre Loose für die am 14. und 15. Juli stattfindende zweite Ziehung erneuern wollen, werden gebeten, dieß sofort — spätestens bis 6. Juli — zu thun. An der zweiten Ziehung können auch solche theilnehmen, welche bei der ersten nicht theilhaftig waren.

Emil Georgii.

**Curntuch, Cachemir, Orleans u. leinene Tuppen**

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

**Witleser-Gesuch.**

Zum schwäbischen Merkur suche ich noch 1 oder 2 Witleser.  
Aug. Schnauser.

**Backsteinkäs**

ganz reif, aber haltbar, empfiehlt billigt  
Rud. Scheuerle.

**Zu verkaufen.**

1 polirten Weißzeugkasten, 1 tannenen Kleiderkasten und 2 Bettladen hat billigt zu verkaufen  
Schwenker, Schreiner.  
Calmbach.

Zwei  
**fehlerfreie Pferde**

(Rappwallachen),  
zum schweren Zuge tauglich, hat zu verkaufen

E. Rou, jr.  
z. Thammühle.

Alzenberg.

**Güter-Verkauf.**

Die Unterzeichnete verkauft am  
Montag, den 7. Juli,  
Mittags 2 Uhr,  
bei Speisewirth Theurer ihr Anwesen, bestehend in Haus und Liegenschaft aus freier Hand, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
Wm. Theurer.



Wir beabsichtigen das

# Umdecken

unseres Wollmagazins mit Falzriegeln zu übergeben, und wollen Lusttragende ihre Offerte bis spätestens

Donnerstag, den 3. Juli

bei uns einreichen.

Bedingungen liegen auf unserem Comptoir auf.

Schill u. Wagner.  
Calw.

## Schuhwaaren-Verkauf.

Eine große Auswahl Frauen- und Kinderstiefeln, Bundschuhe, Manns- und Frauen Pantoffeln, mit und ohne Absatz, setze ich wegen Krankheit zu billigen Preisen dem Verlaufe aus und bitte um gefällige Abnahme.

Joh. Rank  
in der Vorstadt.

Ein freundliches

## Logis

mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Wasserleitung und allen sonstigen Erfordernissen, hat bis Jacobi zu vermieten

D. Herion.

Breitenberg.

## Geld-Gesuch.

Für zwei hiesige Bürger suche ich 800 und 850 Mark

gegen gute doppelte Pfandsicherheit, in Gütern bestehend.

Schultheiß Rübler.

Stiliges illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 bis 2 1/2 Bogen. — Vierteljährlich 1 M. 60 J. mithin der Bogen nur ca. 6 J.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Das dritte Quartal bringt die Fortsetzung der mit großem Beifall aufgenommenen Erzählung „Im Schillingshof“ von E. Marlitt, ferner „Aus vergessenen Acten“, eine Criminalgeschichte von Hans Blum, eine Reihe von Artikeln aus dem Leben der Zeit, sowie zahlreiche unterhaltende und belehrende Aufsätze aller Art.

Die Verlagsabhandlung von Ernst Reil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

(In Calw die G. Georgii'sche Buchhandlung.)

### Frankfurter Goldkurs vom 27. Juni 1879.

20-Francs-Silber	16 19-22
Engl. Sovereigns	20 37-42
Russ. Imperiales	16 39-74
Dufaten	9 54-59
Dollars in Gold	4 18-21
Reichsbank-Diskonto	3% O.

### R. Standesamt Calw. Vom 23. bis 29. Juni 1879.

#### Geborene.

- 21. Juni. Emma Martha, Tochter des Johann Andreatta, Steinbrechers.
- 21. „ Louise, Tochter des Gottlieb Friedrich Dittus, Tagelöhners von Wildberg.
- 22. „ Gottlieb Friedrich, Sohn des Gottlieb

- 22. Juni. Marie Auguste, Tochter des Christian Lutz, Bäckers.
- 24. „ Elisabeth, Tochter des Johannes Fehder, Oberamtspfleger.
- 25. „ August Julius, Sohn des Carl Heinrich Lambert, Kaufmanns.
- 28. „ Paul Christoph Johannes, Sohn des Johannes Epille, Methodistenpredigers hier, 9 Wochen alt.
- 27. „ Marie Catharine geb. Fehder, Ehefrau des Christoph Friedrich Mann, Tuchmachers hier, 46 Jahre alt.

### Handel und Gewerbe.

\* **Messen und Märkte in Stuttgart.** Die nächste der in Aussicht stehenden Messen ist die Tuchmesse, welche am 19. August beginnt und 3 Tage dauert und womit gleichzeitig ein Wollmarkt verbunden ist. Als Verkaufshalle dient diesmal nicht die Gemüsehalle, sondern die in nächster Nähe des Wollmagazins in der Vorstadtstraße stehende, 8 Minuten vom Bahnhof entfernte städtische Turnhalle, in deren unmittelbarer Umgebung die noch weiter erforderlichen geschlossenen Buden zur Aufstellung kommen. Der früher schon laut gewordene Wunsch: Tuchmesse und Wollmarkt nächsten bezüglich des Verkaufes näher zusammengerückt werden, geht damit seiner Erfüllung entgegen. Die Tuchmesse und der Wollmarkt Stuttgarts erfreuen sich seit Jahren einer großen Frequenz und steht zu hoffen, daß auch heuer der Verkehr ein reger werden wird. Von Seiten der Stadt wird den Verkäufern durch das Marktmeisteramt nach jeder Richtung entgegengekommen.

Die Verlegung der Tuchmesse in die Turnhalle dürfte nur eine ausnahmsweise sein, sofern anzunehmen ist, es werde betr. Orts der Erbauung einer Halle für Mess- und Ausstellungszwecke in nächster Zeit näher getreten.

Die letzte Weihnachts- resp. Mai-Messe, sowie die Trottoirs-correcturen habende veränderte Aufstellung der Verkaufsbuden auf dem „Marktplatz“ nahe gelegt. Es werden demnach an der Weihnachtsmesse 1879 (15/24. Dez.) an Stelle von 5 Buden und 2 Standreihen nur noch sechs Reihen „geschlossene Buden“ zur Aufstellung gelangen, wodurch die Gänge der einzelnen Reihen im Interesse der Verkäufer und Käufer eine bedeutende Erbreiterung erhalten; die selbsterhaltenen beiden Reihen „offene Stände“ werden vom Marktplatz weg- und theils in die Münz-, theils in die Dorotheenstrasse (Kürschnerstände) verlegt. Die mit der Früh- und Spätjahrmesse verbundenen Schauluststellungen, Caroussells etc., welche auf dem Wilhelmplatz Unterkunft finden, betreffend, so sind die Inhaber mit dem Wunsch besetzt, es möchte mit Rücksicht darauf, daß in Folge der Ausdehnung der Baumanzpflanzung auf obigem Platz weit weniger Schauluststellungen erhalten könnten, seitens der Behörden von dem Verbot des Musikirens Umgang genommen werden.

Dem Hopfenmarkt wird von Seiten der Stadt große Aufmerksamkeit zugewendet; es steht zu hoffen, daß auch diesjährig

wieder eine Hopfenauktion abgehalten werden wird. —

Die Messen und Märkte (incl. Pferdemarkt) Stuttgarts, werden von den Verkäufern aus Nah und Fern gerne bezogen, da die allgemeinen Erfordernisse entsprechend erscheinen und die Gebührenansätze mäßige sind.

— Stuttgart, 26. Juni. Gestern hat sich die Finanzkommission der Abgeordnetenversammlung wieder vertagt, nachdem sie ihre Aufgabe, Berichterstattung über den Nachtragsetat, über das Bauprojekt der Kunstschule und über eine Bitte der Postpraktikanten, um Verbesserung ihrer Lage erledigt hatte. Wie wir hören, beantragt die Kommission Zustimmung zu sämtlichen Ergänzungen für den Justizetat, sowie zur Gleichstellung des Gehalts für Oberamtmänner 1. Kl. mit den Amtsrichtern 1. Kl. (Erhöhung von 3800 auf 4000 M.), dagegen Ablehnung aller übrigen Ergänzungen (wonach die Besoldungen für Kameralverwalter, Forstmeister, Oberzoloverwalter, Bahnhofinspektoren etc. unverändert bleiben würden). Die Bitte der Postpraktikanten 1. Kl. um Verbesserung ihrer Lage, durch Schaffung weiterer 20 bis 25 Assistentenstellen, hat die Kommission auf Antrag des Berichterstatters Böhmer, der l. Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben beschloffen.

— Stuttgart, 28. Juni. Heute früh wurden bei einer Razzia durch die Fahndungsmannschaft und Feldwächter auf dem Dopsel über 20 verdächtige Personen, welche im Freien übernachteten, festgenommen, von denen 10 mit Ungeziefer behaftet waren.

— Reutlingen, 26. Juni. Am letzten Dienstag Abends 6 Uhr wollte, wie die „Schw. L. Ztg.“ berichtet, ein hiesiger Bürger auf dem Bahnhof in Reutlingen in den schon im Gange befindlichen Zug springen, glitt aber auf dem Trottoirbrett aus und fiel unglücklicherweise in den Raum zwischen der Rampe und dem Zug. Er hatte jedoch soviel Geistesgegenwart, daß er in schiefer liegender Stellung indem er seinen Körper halbrechts drehte, seine Arme und Beine vor dem Ueberfahrenwerden bewahrte. Der Zug konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, so daß er aus seiner gefährlichen Lage befreit werden konnte und mit einer Schramme über dem Auge davonkam.

— Glems, O.A. Urach, 24. Juni. Die „L. Chr.“ berichtet: Wie weit oft die Rohheit der Kinder gegenüber den Eltern zur Zeit geht, zeigt ein trauriger Fall, der vorigen Samstag vorgekommen ist. Dort wurde ein ca. 60jähriger Bürger von seinen eigenen 2 Söhnen



So stark strangulirt, daß er noch Abends starb. Die amtliche Sektion ergab, daß dem Vater mehrere Rippen entzwei getreten und auf der Brust die Nägel der Stiefel der Barbaren noch deutlich zu finden waren. An der Kehle zeigten sich 2 cm. tiefe Eindrücke der Fingernägel. Beide Söhne suchten das Geschehene zu verbergen, legten den Vater in frischem Hemd und nach vorgenommener Reinigung von Blutspuren in's Bett. Der Leichenschauer wurde dann von ihnen (der eingetretene Tod war bereits im ganzen Ort bekannt) erst nach eingetretener voller Dunkelheit geholt. Wie weit der eine oder andere der Söhne, im Alter von 17 und 28 Jahren stehend, bei der schrecklichen That sich betheiligt hat, wird die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben.

— Ravensburg, 27. Juni. Ein Arbeiter aus der Honer'schen Eisengießerei wurde gestern Abend von schwerem Unglücke ereilt. Ein Siebkasten, im Gewicht von ca. 30 Ztr., hing 3 Fuß hoch an einem Krähnen. Der betr. Arbeiter lag noch unter demselben auf dem Boden und wahrscheinlich in Folge Ausschlagen eines Hängereisens fiel der Kasten gerade auf ihn hinunter, wodurch er sehr schwere Verletzungen auf der Brust, sowie auch Arm- und Beinbrüche erlitt.

— Ravensburg, 27. Juni. Der angebliche „Baron von Spreyer“ auch in diesen Blättern genannt, welcher hier allerlei Schwindereien vornahm, wurde heute wegen versuchten Betrugs (er wollte einem hiesigen Bankier 1000 M. abschwindeln) zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Frankfurt, 25. Juni. Der Reichsbankkassendiener Albrecht, welcher seiner Zeit mit 32000 M. einlassierten Geldern das Weite suchte, bei Bamberg aber mit gebrochenem Beine aufgefunden und verhaftet wurde, erhielt heute wegen Unterschlagung drei Jahre Gefängniß. Das unterschlagene Geld — bis auf ca. 3000 M. — wurde bei seiner Verhaftung noch bei ihm vorgefunden und der Reichsbankhauptstelle zurückerstattet.

St. Goarshausen, 23. Juni. Ein Landmann war beim Futterholen von seinem Söhnchen begleitet und nahm dasselbe zum Nachhausefahren oben auf dem beladenen Wagen Platz. Der Vater will die Sense nach ländlicher Art oder Unart in der Futterladung festhaken, schlägt zu und dem kleinen Knaben, dessen er wahrscheinlich nicht gleich gedachte, den Kopf vom Kumpfe. Der unglückliche Mann wird sich neben all' dem Elende jetzt noch wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten haben.

— Berlin, 25. Juni. Einer unsinnigen Wette ist wieder einmal in Berlin ein junges Leben zum Opfer gefallen. Der 22 Jahre alte Mechaniker W. erkrankte am Dienstag an einer Lungenentzündung und verstarb Tags darauf am Lungenschlag. Am Montag Abend hatte er gewettet, in einer Stunde zehnmal aus der Parterwohnung seines Kollegen H. den Boden zu ersteigen und dabei in jeder Hand einen Centner zu tragen. Der junge Mann hatte diese ungeheure Kraftleistung zwar vollbracht, sie aber auch mit dem Leben bezahlt.

— Berlin, 26. Juni. Ueber den Schluß des Reichstags schreibt die „Prov.-Korr.“: „Nach der gegenwärtigen Lage der parlamentarischen Arbeiten darf an der Aussicht festgehalten werden, daß es gelingen werde, die Session in der dritten Juliwoche zum Abschlusse zu bringen.“

— Entsprechend den in der Tariffkommission laut gewordenen Wünschen haben die Regierungen der 5 Mittelstaaten dem Reichstage Darlegungen über die finanzielle Situation ihrer Staaten gemacht. Dieselben berechnen sämmtlich für die Etatsjahre 1880 und 1881 ein vorausichtiges Defizit. Und zwar wird dasselbe angegeben

für Bayern auf	25,536,185 M.
für Sachsen auf	5,500,000 M.
für Württemberg auf	8,000,000 M.
für Baden auf	8,900,000 M.

Die heftigste Darlegung weicht von derjenigen der vier übrigen Staaten ab, indem sie jede ziffermäßige Angabe vermeidet. Ihr Konklusum geht dahin, daß „mindestens der Wegfall der Matrikularbeiträge ein dringendes Bedürfnis sei.“ Eine charakteristische Rolle spielt überall das Eisenbahnbudget. In Bayern wird ein Rückgang der Einnahmen von den Staatseisenbahnen auf 3,700,000 M., das Anwachsen der Verzinsung der Eisenbahnschuld auf 4,490,379 M. berechnet. In Sachsen sind die Einnahmen von den Staatseisenbahnen um 8,310,702 M. heruntergegangen und man fürchtet einen weiteren erheblichen Abschlag um Millionen, wenn einheitliche Normalfrachtsätze in das Leben treten. In Baden fordert das Staatseisenbahnwesen in 1878 einen Zuschuß von 4,808,189 M. Württemberg konstatirt einen bedauerlichen Rückgang der Einnahmen aus den Staatseisenbahnen. Ein zweiter gemeinsamer Zug der Berichte ist der, daß überall hervorgehoben wird, wie in den letzten Jahren das Gleichgewicht nur mittelst der außerordentlichen Einnahmen habe aufrecht erhalten werden können, die auf die Kriegskontribution zurückzuführen sind.

In beiden Beziehungen sind also die Verhältnisse der Mittelstaaten denjenigen Preußens analog.

— Berlin, 27. Juni. Die Tariffkommission hat mit 16 gegen 11 Stimmen den Bennigsen'schen Quotifstrungsantrag abgelehnt und den Antrag Frankenstein, nach welchem der volle Mehretrag, welchen die Zölle und die Tabaksteuer über den Durchschnittstrag der 3 letzten Jahre hinaus ergeben werden, den Einzelstaaten zustießen, das Reich aber in demselben Maße, wie bisher, auf die Matrikularbeiträge angewiesen sein soll, mit der gleichen Mehrheit angenommen.

— Berlin, 27. Juni. Die Tabaksteuerkommission hat in ihrer gestrigen Abend Sitzung, die bis gegen 11 Uhr währte, mit 17 gegen 11 Stimmen beschlossen, auf Antrag Buhl's, den Zollsatz auf inländischen Tabakbau auf 85 M., den Steuerzoll für inländischen Tabak auf 45 M. zu fixiren. Der Antrag Schmid, die Sätze auf 100 bez. 60 festzusetzen, sowie der Antrag Stephan Staffeldt zu erheben, wurde abgelehnt. Vor der Abstimmung hatte Bundeskommissar Schomer bemerkt, Finanzminister Hübner habe ihn zu der Erklärung ermächtigt, daß das Heruntergehen unter die Sätze 100 bez. 60 M. das Zustandekommen des Gesetzes ernstlich gefährden werde. Außerdem hatte auf mehrseitige Anfrage Schomer erklärt, daß die verbündeten Regierungen eine bestimmte Stellung zu dieser Frage noch nicht genommen hätten. Dadurch ward natürlich das Interesse für die Vorlage nicht gefördert. Die Nachversteuerung wurde mit 22 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Paris, 26. Juni. Nach den letzten Telegrammen aus Chiselhurst hat sich der Zustand der Kaiserin noch verschlimmert und es wurde Niemand, selbst nicht die Angehörigen, bei der Kranken zugelassen.

London, 25. Juni. Gestern wurde ein bei der Insel Wight gefangener, 12 Zentner schwerer Walfisch im Aquarium zu Brighton untergebracht.

Rußland. Nach Berichten aus Kiew wurde in der dortigen Militärkasse der Abgang von ca. 100,000 Rubeln wahrgenommen. Anstatt des Geldes wurde ein Zettel mit dem Siegel des Revolutionskomites vorgefunden, dahin lautend, die gedachte Summe werde zur Befreiung des russischen Volkes von der Tyrannei verwendet werden.

Afrika. Die Nachrichten, welche den Tod des Prinzen Louis Napoleon melden, sagen u. A. auch, daß die Leiche des Prinzen von 17 Affagais durchbohrt gefunden wurde. Der Affagai ist eine furchtbare Waffe, besonders wenn er aus geringer Entfernung geschleudert wird. Es ist ein Wurfspeer, dessen Spitze gewöhnlich mit dem Saft von Giftpflanzen vergiftet wird. Von kräftiger Hand einige Meter weit geworfen, trifft er, da die Zulus ihn trefflich zu handhaben verstehen, meist sein Ziel, er zerreiht das Fleisch des Betroffenen und bringt tief in den Körper ein. Der Affagai ist eine primitive Waffe, die bei sämmtlichen wilden Völkern Afrikas und der Inseln des Großen Ozeans im Gebrauch steht. Bei der Expedition nach Abessinien fanden die Engländer häufig in Hinterhalten versteckte Eingeborene, welche keine andere Waffe, als Affagais besaßen. Das Wort Affagai oder Zagai ist spanischen Ursprungs, und zwar bedeutet in dieser Sprache Azagaia eine Art Wurfspeer.

Kairo, 26. Juni. Der Khedive erhielt heute Morgen einen Befehl des Sultans, zu Gunsten Tewfik's abzudanken. Er ist bereit diesem Befehle nachzukommen.

Kairo, 26. Juni, 4 Uhr Abends. Prinz Tewfik wird heute Abends 5 Uhr in der Citadelle zum Khedive unter dem Namen Tewfik I. proklamiert werden.

Kairo, 26. Juni. Tewfik Pascha begab sich heute Nachmittag 5 Uhr, begleitet von den diplomatischen Vertretern der Mächte, nach der Citadelle und wurde dort unter Lösung von 101 Kanonenschüssen zum Khedive ausgerufen. Die Proklamirung Tewfik's zum Khedive ist von den Eingeborenen wie von den Europäern mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Der bisherige Khedive Ismail geht demnächst nach Konstantinopel.

Kairo, 26. Juni. Der italienische Generalkonsul De Martiäo beglückwünschte Tewfik Pascha und sagte ihm die Unterstützung der Konsuln der auswärtigen Mächte zu. Tewfik dankte und erklärte, er werde alle Energie dem Dienste und Wohle des Landes widmen. Er hoffe auf die wohlwollende Unterstützung des Konsularkorps. Der neue Khedive Tewfik ersuchte das demissionirende Ministerium, vorerst im Amt zu verbleiben.

Amerika. Am vorigen Samstag, wie der „Times“ telegraphirt wird, ist eine Frau Rolland aus Lüttich, welche in Begleitung ihres Gemahls gerade eine Reise um die Welt glücklich beendet hatte und im Begriff stand, von New-York nach Europa zurückzukehren, in den Fluß Niagara gefallen und über die Wasserfälle geschleudert worden. Sie verlor das Gleichgewicht, als sie über dem „Hufeisenfall“ mit einem Gefäß Wasser zum Trinken schöpfen wollte, und stürzte so schnell in den Strom, daß ihr Gemahl sie nicht mehr erfassen konnte.

